

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 698. (1) Kundmachung.

Da die dermal im Umlaufe befindlichen österreichischen Banknoten bereits seit zwölf vollen Jahren bestehen; so beabsichtigt die Direction der priv. österreichischen National-Bank neue Banknoten hinauszugeben, gegen welche die dermal circulirenden Banknoten nach und nach eingelöst, und aus dem Umlaufe gezogen werden sollen.

Da es nicht wohl thunlich ist, alle sieben Gattungen der neuen Banknoten zugleich in Umlauf zu setzen; so wird mit dem Umtausche der beyden kleinsten Gattungen zu fünf und zehn Gulden mit 1. Julius 1828 begonnen, und seiner Zeit mit nachträglichen Kundmachungen, die Hinausgabe der höhern Banknoten-Categorien, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Die Beschreibungen dieser neuen Banknoten zu fünf und zehn Gulden, so wie ihre Abbildungen auf röthlichem Papiere, werden unter einem allgemein bekannt gemacht.

In Beziehung auf die Einlösung, und den Umtausch dieser beyden geringsten Banknoten-Categorien zu 5 und 10 fl. werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

1ten8. Vom 1. Julius 1828, bis letzten Junius 1829, werden die alten Banknoten zu fünf und zehn Gulden noch bey sämtlichen Bankkassen, sowohl hier in Wien, als in den Provinzen zu Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Temeswar, Hermannstadt, Linz, Innsbruck, Grätz und Triest, im Wege der Verwechslung wie der Zahlung angenommen werden.

2ten8. Vom 1. Julius 1829, bis letzten December 1829, wird die Annahme der alten 5 und 10 fl. Banknoten nur noch bey den Bankkassen in Wien, sowohl in der Verwechslung, als in Zahlungen, statt finden.

3ten8. Nach Ablauf dieses achtzehnmönatlichen Termins ist sich wegen des Umtausches der alten Banknoten zu 5 und 10 fl. unmittelbar an die Bankdirection zu wenden. Wien am 20. May 1828.

Melchior Ritter von Steiner,
Bankgouverneurs = Stellvertreter.

Bernhard Freyherr von Eskeles,
Bankdirector.

Franz Freyherr von Schloßnigg,
Bankdirector.

Z. 734. (1) ad Cub. Nr. 12116.
E d i c t.

Durch die mit allerhöchster Entschließung, vom 12. May 1828, erfolgte Ernennung des k. k. Görzer Stadt- und Landrathes, Peter von Burlo, zum k. k. innerösterreichisch-küstenländischen Appellationsrathes, ist bey dem dortigen k. k. Stadt- und Landrechte, dann Criminalgerichte, eine Rathesstelle mit dem anklebenden Gehalte von 1400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte, in die höheren Besoldungen von 1600 und 1800 fl., in Erledigung gekommen. Dieses wird mit dem zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alle Jene, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre dießfälligen gehörig belegten Gesuche mit dem Zeugnisse über die vollständige Kenntniß der italienischen Sprache und der Erklärung, ob, und in welchem Grade sie in verwandtschaftlicher Verbindung mit dem dortigen Rathes- und Amts- Personale stehen, binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände bey dem k. k. Görzer Stadt- und Landrechte einzubringen haben. — Vom k. k. innerösterreichisch-küstenländischen Appellationsgerichte. Klagenfurt am 28. May 1828.

Z. 694. (3) ad Nr. 101, St. G. B.
K u n d m a c h u n g

der Verkaufs = Versteigerung mehrerer im Rentbezirke Pola gelegenen Domainen = Ver-

Kauf-Objecte. — In Folge hohen St. G. B. Hof-Commissions-Verordnungen vom 25. Juny 1826, Zahl 518, 27. July 1826, Zahl 652, und 4. August 1826, Zahl 676, wird am 30. Juny 1828, in den gewöhnlichen Amtsstunden bey dem k. k. Rentamte in Pola, Istrianer-Kreises, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung, nachbenannter, im Bezirke Pola gelegenen, theils dem Religions-, theils dem Bruderschafts-Fonde gehörigen Domainen-Objecte geschritten werden, als: — 1) Der Valbotazzo benannten, in der Untergemeinde Gallesano in der Gegend Ruban gelegenen Pflanzung, messend 1 Joch, 1012 Quadrat-Klafter, geschätzt auf 173 fl. 2 kr. — 2) Dreyßig, auf verschiedenen Privat-Gründen zerstreuten Olivenbäume, geschätzt auf 34 fl. 52 kr. — 3) Vier und zwanzig, wie oben zerstreut befindlichen Oliven-Bäume, geschätzt auf 20 fl. 8 kr. — 4) Neun und zwanzig, wie oben zerstreut befindliche Olivenbäume, geschätzt auf 36 fl. 56 kr. — 5) Ein und dreyßig, wie oben zerstreut befindliche Oliven-Bäume, geschätzt auf 33 fl. 28 kr. — 6) Des Munisca genannten, 130 Joch, 800 Quad. Klafter messenden Grundes zu St. Domenica, geschätzt auf 1546 fl. 24 kr. — 7) Des St. Zen genannten, 30 Joch, 50 Quad. Kl. messenden Grundes, geschätzt auf 526 fl. 56 kr. — 8) Des Podvornizza genannten, in der Gegend Castagnizza gelegenen, 1200 Quad. Kl. messenden Ackergrundes, geschätzt auf 20 fl. 41 kr. 9) Des Kirchen-Gebäudes St. Mauro zu Galesana, mit einem Flächenmaße von 24 Quad. Kl., geschätzt auf 168 fl. 40 kr. — 10) Des in der Gemeinde Fassana liegenden Hauses, im Flächeninhalte von 15 Quad. Kl., geschätzt auf 36 fl. — 11) Des in der Gemeinde Lisignano liegenden, Vignali benannten Ackergrundes, im Flächeninhalte von 1 Joch, 460 Quad. Kl., geschätzt auf 32 fl. 44 kr. — 12) Des in der nämlichen Gemeinde liegenden, Smogliavaz benannten, und 1 Joch, 1560 Quad. Kl. messenden Weidgrundes, geschätzt auf 39 fl. 28 kr. — 13) Eines zu Pomer gelegenen 10 Quad. Kl. im Flächeninhalte messenden Stalles, ohne No., geschätzt auf 14 fl. 56 kr. — 14) Des zu Sissano gelegenen, 7 1/2 Quad. Kl. im Flächeninhalte messenden kaufälligen Hauses, ohne No., geschätzt auf 16 fl. 56 kr. 15) Der auf verschiedenen Privat-Gründen in der Untergemeinde Sissano befindlichen 7 Olivenbäume, geschätzt auf 2 fl. — Diese

Realitäten werden einzelnweise, so wie sie die betreffenden Fonde besitzen und genießen, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wären, um die beygesetzten Fiscalpreise ausgetothen, und dem Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. St. G. B. Hofcommission überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer Conv. Münze, oder in öffentlichen, auf Metall-Münze und auf den Ueberbringer lautenden Staats-Papieren nach ihrem cursmäßigen Werthe bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Commission geprüfte, und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate in der festgesetzten Zeit nicht berichtigte, bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillings-Hälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Commitenten der Versteigerungs-Commission vorläufig zu überreichen. — Der Meistbiether hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb 4 Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufs-Actes und noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit 5 vom Hundert in Conventions-Münze verzinst, und die Zinsen-Gebühren in halbjährigen Verfall-Raten abführt, in fünf gleichen jährlichen Raten-Zahlungen abtragen, wenn der Erstehungs-Preis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweyte Kauffchillingshälfte binnen Jahresfrist vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtigt werden müssen. — Bei gleichen Anbothen wird Demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kauffchillings her-

beiläßt. — Die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kaufstüftigen bei dem k. k. Rent-
amte in Pola eingesehen werden. — Von
der k. k. Staats- Güter- Veräußerungs-
Prov. Commission. Triest am 12. May 1828.

Gottfried Graf v. Welfersheimb,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Konzipist.

Z. 704. (3) ad Nr. 1101, praes.
E i n l a d u n g

an die wirklichen Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschafts- Gesellschaft in Krain. — Von Seiner Excellenz dem Herrn Landes- Gouverneur und Protektor der k. k. Landwirthschafts- Gesellschaft, Joseph Camillo Freyherrn v. Schmidburg, ist der 30. Juny l. J., um 10 Uhr Vormittags, zur Abhaltung der zehnten allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschafts- Gesellschaft, bestimmt worden. — Es werden somit alle wirklichen Herren Mitglieder dieser Gesellschaft hievon mit dem Ersuchen in die Kenntniß gesetzt, daß sie sich hiezu um so mehr zahlreich versammeln wollen, als auch die Introdueirung des Allerhöchst Seiner Majestät bestätigten Herrn Präsidenten, Franz Grafen v. Hochenwart, erfolgen wird. — Jene Herren Mitglieder, welche Vorträge zu machen wünschen, oder Beyträge abgeben wollen, sind ersucht, an den der allgemeinen Versammlung vorhergehenden Tagen, in dem Gesellschafts- Bureau zu erscheinen, allwo auch das Programm der verhandelt werdenden Gegenstände eingesehen werden kann. — Von dem Ausschusse der k. k. Landwirthschafts- Gesellschaft. Laibach am 2. Juny 1828.

Z. 733. (1) ad Gub. Nr. 12324.

A V V I S O.

Si apre il concorso a cinque vacanti posti di Pretore in Dalmazia qui appresso indicati; cioè: Nel circolo di Zara: Distretto di Sebenico, di I. classe, con l'annuo appuntamento di fiorini 900; Distretto di Knin, di I. classe fiorini 900; Distretto di Obbrovazzo, di II. classe fiorini 800; Nel Circolo di Spalato: Distretto di Sign, di I. classe fiorini 900; Distretto di Fort' Opus, di II. classe fiorini 800; Ciascum Pretore godrà inoltre il vantaggio dell' alloggio gratuito. — Dovrà ogni concorrente avere presentato al protocollo di questo i. r. Governo alli quindici del venturo mese di luglio, col mezzo del-

la competente autorità s' egli è impiegato, la rispettiva Supplicazione, corredata da documenti in regola che dimostrino i di lui studj, servigi, meriti, e conoscenza delle lingue italiana ed illirica e che contenga la dichiarazione circa le parentele ed affinità voluta dalla Governativa Notificazione 10 luglio 1827 N. 13275-3784.

Dall' i. r. Governo della Dalmazia Zara li 23 maggio 1828.

DOMENICO DE CATTANJ,
I. R. Segretario di Governo.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 709. (3) Verlautbarung. Nr. 5362.

Es wird bey diesem k. k. Kreisamte am 17. d. M. Juny Vormittags 9 Uhr, hinsichtlich der Herstellung eines neuen Dippelbodens im Landrechtlichen Rathssaale im hiesigen Landhause, zu Folge hoher Gubernial-Weisung vom 23. vorigen, Empfang 5. d. M., z. Zahl 10576, eine Minuendo-Licitation vorgenommen werden. — Die dießfälligen Herstellungskosten belaufen sich nach berichtigten Kostenüberschläge, und zwar an Maurerarbeit auf 28 fl. 21 kr., an Maurer- Materiale 23 fl. 49 kr., an Zimmermannsarbeit 42 fl. 49 kr., an Zimmermanns- Materiale 95 fl., an Tischlerarbeit 20 fl. 36 kr., an Mahlerarbeit 100 fl. an Auswaschung 2 fl. 44 kr., zusammen auf 313 fl. 19 kr. — Zu welcher Licitation die Uebernahmestüftigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 7. Juny 1828.

Z. 711. (3) Nr. 5341.

K u n d m a c h u n g.

Womit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß wegen Beyschaffung der zur Ergänzung des Inventarial- Bedarfs der hiesigen Versorgungsanstalten, nämlich des Civil-Spitals, der Klinik, des Irrenhauses und der Gebäranstalt nothwendigen Wäsche, Bettfournituren und sonstigen Utensilien, zu Folge hohen Gubernial- Auftrages, vom 23. v. M., Erb. 5. d., z. Z. 10561, am 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Kreisamtskanzley eine Minuendo- Versteigerung Statt finden werde. Die zu liefernden Artikel bestehen in verschiedener Leinwand und Zwillich, Fatschen, weiblicher Handarbeit, in Tischlerarbeit, in Sinn-, Glas- und Weißgeschirr, endlich in verschiedenen andern Utensilien, deren Gesamtkostenbetrag sich nach den buchhalterisch richtig gestellten Kostenüberschlägen auf 2172 fl.

33 fr. beläuft. — Die Lieferungslustigen mögen sich demnach zur obbestimmten Zeit bey dieser Licitation einfinden. K. K. Kreisamt Laibach am 6. Juny 1828.

Z. 710. (3) Verlautbarung. Nr. 5339.
 Ueber einen Auftrag eines hochlöblichen k. k. Guberniums, ddo. Laibach den 29., Erhalt 5. v. M. z. Zahl 11671, wird hinsichtlich der, im hiesigen Civil-Spitalsgebäude während dem Jahre 1828, vorzunehmenden Conservations-Arbeiten, am 18. d. M. Vormittags 9 Uhr, hierorts eine Minuendo-Versteigerung vorgenommen. — Die dießfälligen Kosten belaufen sich an Maurerarbeit und Materiale, Zimmermannsarbeit und Materiale, an Tischler-, Schlosser-, Steinmeh-, Spengler-, Hafner-, Anstreicher-, Glaser-, Drahtmeh-, Sieb- und Boden-Reinigungsarbeit auf 340 fl. 52 fr. — Die Licitationlustigen werden daher zur Erscheinung vorgeladen. — K. K. Kreisamt Laibach am 7. Juny 1828.

Z. 708. (3) Nr. 5364.
K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Sub. Verordnung vom 29. May, Empfang 5. d. M., z. Zahl 11322, wird am 16. d. M. Vormittags 9 Uhr, bey diesem k. k. Kreisamte die Minuendo-Versteigerung, wegen Konservation des Strafhauses am hiesigen Kastellberge, abgehalten werden. — Wovon die Licitationlustigen mit dem Bemerken in die Kenntniß gesetzt werden, daß der dießfällige Kostenbetrag von der k. k. Provinz. Staatsbuchhaltung auf 326 fl. 6 fr. adjustirt worden sey, die Leistungen aber in Maurerarbeit und Materialien-Lieferung, in Zimmermannsarbeit und Materialien-Lieferung, dann in Tischler-, Schlosser-, Hafner-, Glaser-, Spengler- und Anstreicherarbeit bestehen. — K. K. Kreisamt Laibach am 7. Juny 1828.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 728. (2) Nr. 3157.
 Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche Versteigerung, der zur Franz Kay. Cechovinschen Concursmasse gehörigen, bey der ersten Feilbietung unveräußert gebliebenen Weine sammt Beschirren, Fässern und Lageln, gegen gleich bare Bezahlung gewilligt, und hierzu die Tagsatzung auf den 21. Juny l. J., mit dem Beseße bestimmt worden, daß diese Gegenstände, falls sie um den Schätzungs-

werth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, auch unter demselben veräußert werden würden.

Laibach am 3. Juny 1828.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 720. (2) Nr. 2348.
 Nach dem Stiftbriefe des sel. Nicolaus Kraschovich, hochw. Pfarrer zu St. Peter, ddo. 3. Februar 1736, ist die Stiftung für eine arme Bürgers-, Bauers-, Handwerkers- oder Tagwerkers-Tochter, aus der St. Peters-Pfarr, zum Heirathsgute mit 60 fl. M. M., für das Jahr 1827, zu verleihen.

Jene Bittstellerinnen, welche diese Stiftung zu erhalten wünschen, haben die mit dem Tauf-, Moralitäts-, Armuths- und Trauungs-Zeugnissen versehenen Gesuche bis 15. July d. J. bey dem Magistrate dieser Hauptstadt, welchen das Verleihungsrecht zustehet, um so gewisser einzureichen, als auf die später einlangenden Bittschriften keine Rücksicht genommen werden kann.

Von dem politisch-ökonomischen Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach am 31. May 1828.

Z. 722. (2) Nr. 2349.
 Es sind nachstehende, von dem Magistrate dieser Hauptstadt, an arme tugendhafte Bürgerstöchter zur ehelichen Ausstattung zu verleihende Stiftungsplätze für das Jahr 1827 erlediget, nämlich jener:

- a) des Johann Bapt. Bernardini, Bürgermeisters und Handelsmann in Laibach, im Betrage pr. 17 fl.
- b) der des Georg Tollmainev, innern Rathes verwandten und Stadtrichters, pr. 24 fl.
- c) der des Hans Jacob Weber, Rathsbürger und Buchbinder in Laibach, pr. 36 fl. 16 fr.
- d) der des Jacob Johann Schilling, hochwürdigen Domherrn in Laibach, pr. 40 fl.

Welches mit dem Beseße bekannt gegeben wird, daß sich jene Bürgerstöchter, die im Jahre 1827, in den Ehestand getreten sind, und auf die erwähnten Stiftungs-Plätze Ansprüche zu haben glauben, mit ihren Gesuchen an den Magistrat dieser Hauptstadt als den Patron derselben bis 15. July l. J., zu wenden, und die Beweise ihrer bürgerlichen Geburt, der Moralität, der Dürftigkeit, und der vollzogenen ehelichen Trauung beizubringen haben.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 31. May 1828.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 702. (2) ad Nr. 11684.

AVVISO D'ASTA

per l'appalto degli oggetti di Cancelleria. — Volendosi per parte del Governo della Dalmazia procedere mediante pubblico incanto alla stipulazione di nuovo contratto di fornitura per gli oggetti di cancellaria qui in calce descritti, da servire ad uso del Governo medesimo, e di tutti gli altri pubblici uffici politici, giudiziarij economici e di pubblica istruzione esistenti in Zara, eccetto quelli, che sono abilitati a farne da sé stessi la provvista, si rende noto quanto segue a norma degli aspiranti: I. Le licitazioni verranno aperte nel giorno 3 luglio venturo alle ore dieci antimeridiane nell'ufficio della Procura camerale di Zara coll'intervento del sig. Consigliere di Governo Procuratore camerale, e del sig. Capo Ragionato. — II. Seguita la delibera a favore del miglior offerente si procederà alla stipulazione del contratto tra l'aggiudicatario ed i funzionarij suddetti, salva però e riservata la governativa sanzione. — III. Il contratto comincerà a decorrere dal primo di settembre 1828 e terminerà col mese di agosto 1829. — VI. I prezzi di cadaun articolo qui in fine indicati, costituiranno la prima voce fiscale per l'incanto. V. I campioni degli oggetti per i quali si promuove la fornitura, restano depositati a libera ispezione di chiunque nelle consuete ore di ufficio presso l'i. r. Direzione di protocollo, speditura, e registratura del Governo. — VI. Gli aspiranti faranno le loro offerte di ribasso per la generalità degli articoli descritti, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento, mentre non saranno accettate offerte separate per dettaglio sopra i diversi articoli. — VII. Alla fine di ogni mese il fornitore produrrà all'eccelso Governo una dettagliata specifica appoggiata a boni originali per comprovare le somministrazioni, che avranno avuto luogo nel mese stesso. — VIII. L'eccelso Governo farà eseguire dalla Ragioneria provinciale la liquidazione relativa, onde l'imprenditore possa sollecitamente conseguire l'importo de' generi in ogni mese somministrati. — IX. Saranno assolutamente excepti dalla liquidazione tutti i boni rilasciati, da un impiegato, che non abbia l'incarico della economia interna degli uffici, e che non siano stati vidimati prima dalla Direzione della Cancelleria governiale. — X. Scorso un mese dall'approvazione del con-

tratto, l'arrendatore dovrà fare un deposito di fiorini quattrocento in moneta sonante, ovvero per l'identica somma prestare una cauzione insolidaria con ipoteca di stabili di città o di beni campestri fruttiferi non dispersi, corredata dalle prove di esclusiva proprietà, valore ed esenzione da carichi ipotecarij, dietro le norme del §. 1374 del Codice universale, e tale cauzione sarà operativa per tutti gli obblighi del fornitore fino al termine del contratto. — XI. Ogni concorrente per essere ammesso all'offerta dovrà previamente depositare presso la Procura camerale quaranta fiorini; questo deposito sarà, finita l'asta, restituito a ciascun oblatore meno quello del deliberatario che sarà trattenuto fino alla prestazione, ed accettazione della prammatica piaggiera. — XII. Se per difetto nelle qualità, quantità e peso si dovesse provvedere altrove gli oggetti contemplati dal contratto di fornitura, risponderà in via esecutiva l'imprenditore, e la di lui cauzione di ogni differenza, che potesse risultare a danno dell'erario. Verificandosi questo caso potrà il Governo dichiarare sciolto ipso jure il contratto, e procedere ad un nuovo incanto a tutto danno, spese e pericolo dell'imprenditore decaduto, e della di lui cauzione. — XIII. Ogni spesa di stampa, banditore, bollo, ed iscrizione ipotecaria cadrà per intero a carico del deliberatario. — XIV. Venendo all'imprenditore, od ai di lui agenti presentato un bono in regola dovrà senza ritardo esser effettuata la consegna degli oggetti nel medesimo richiesti, sotto comminatoria all'imprenditore di una multa di fiorini cinque da riscuotersi in via amministrativa. Qualora per la frequente trascuratezza si avesse per più volte in un mese ad infliggere la multa sarà pure in facoltà del Governo di sciogliere direttamente il contratto per l'effetto ut supra. — XV. Il contratto è obbligatorio per l'oblatore dal giorno in cui ha firmato il protocollo di licitazione e per l'erario dal giorno della sanzione del contratto. XVI. Nel caso che il più vantaggioso offerente rifiutasse di apporre la propria firma al contratto, il protocollo di licitazione già da lui sottoscritto terrà luogo dello stesso contratto, rimanendo in arbitrio del Governo o di obbligare l'offerente all'adempimento delle condizioni ritenute nell'approvato protocollo di licitazione, o di aprire un nuovo pubblico incanto a tutto rischio, e spese dell'offerente.

Nro. d'ordine	Indicazione degli oggetti da somministrarsi	Prezzo fiscale dei generi						Osservazioni
		di prima qualità			di seconda qualità			
		fior.	car.	4.ti	fior.	car.	4.ti	
1	Penne da scrivere al mazzo di numero 25	—	45	2	—	22	3	L'imprenditore sarà tenuto a somministrare i bollini mezzani in iscattole capace l'una di duecento de' medesimi.
2	Inchiostro al quartuzzo	—	15	—	—	—	—	
3	Polvere nera da mettere sullo scritto alla libbra grossa veneta	—	3	—	—	—	—	
4	Bollini grandi al migliajo	1	53	2	—	—	—	
5	detti mezzani id.	—	45	2	—	—	—	
6	Spago in gomitoli alla libbra grossa veneta	—	24	3	—	—	—	
7	Cera lacca al funto	1	53	2	—	45	2	
8	Calamaj di legno con polverino l' uno	—	21	—	—	—	—	
9	Cordoncino giallo, e nero di setta l' oncia	—	50	—	—	—	—	
10	Stecche d' osso l' una	—	8	—	—	—	—	
11	Gomma elastica l' oncia	—	8	—	—	—	—	
12	Tiralinee di noce assortite l' una	—	8	—	—	—	—	
13	Quadrelli da frigare „idem“ l' uno	—	5	1	—	—	—	
14	Lapis neri al mazzo di n. 12	—	50	—	—	22	3	
15	detti rossi id. id.	—	50	—	—	22	3	
16	Sandracca in vasetti di vetro l' uno	—	4	—	—	—	—	
17	Forbici grandi da cartolajo	—	31	3	—	—	—	

Dall' i. r. Governo della Dalmazia Zara li 6 maggio 1828.
 DOMENICO DE CATTANJ,
 I. R. Segretario di Governo.

Z. 703. (2) ad Nr. 11684.

AVVISO D'ASTA

per l'appalto delle candelle di cera. 1. Nel locale di residenza dell' i. r. Capitano circolare di Zara, ed avanti il medesimo si terrà l'asta, la quale verrà aperta alle ore dieci antemeridiane del giorno venticinque giugno venturo per l'appalto delle candelle di cera occorrenti per un anno agli Uffici governiali ed altri in Zara. — 2. Non verrà ammesso all'asta verun offerente, che non abbia prima depositato al Capitano circolare suddetto la somma di fiorini settanta da servire di pignone interinale e restituirgli si al accettazione della prammatica che produrrà, come in appresso. — 3. La delibera seguirà a favore del miglior offerente, e si stipulerà con esso un contratto secondo il contenuto nel presente avviso, e salva la governativa approvazione. — 4. La voce fiscale, sulla quale avrà luogo l'asta, è fisata a fiorini uno e karantani cinque per ogni funto di candele di cera bianca bene

stagionata, delle quali sei debbono pesare un funto, avere lo stopino di fino bombace che si estenda a tutta la lunghezza della candela, e corrispondere a' campioni, che si depositano presso l' i. r. Capitano circolare in Zara e presso l' i. r. Direzione degli Uffici governiali d'ordine. — 5. Le candele dovranno avere la marca della fabbrica ed essere consegnate dall'appaltatore in quattro periodi di tempo, cioè cento funti nel giorno primo agosto anno corrente, duecento funti nel primo settembre successivo, mille funti nel primo novembre anno stesso, e cinquecento funti nel primo gennaio 1829, salvo al Governo di esigerne altri duecento funti, occorrendo fino a tutto febbrajo successivo. — 6. L'appaltatore è in obbligo di far trasportare a proprie spese le suddette candele di cera fino alle stanze o magazzini di deposito dell' i. r. Direzione degli Uffici governiali d'ordine in buona condizione, e senza verun aggravio dell'erario. E qual-

ra l'appaltatore facesse venire a Zara le candele da altro luogo, non potrà pretendere verun abbuonamento pel dazio doganale o altra qualunque si si spesa che incontrasse. Tutte le spese d'asta, delibera, contratto, tasse pubbliche di qualunque natura e denominazione, e diritti di copie, staranno pure a carico dell'appaltatore. — 7. Rilevandosi inesattezza nel numero delle candele, correlativamente al peso, il quale si effettuerà tolto alle medesime gl'involti, gli spaghi ed altro, oppure nella qualita e forma, saranno rifiutate tanto all'atto del ricevimento, quanto in qualunque altro tempo, in cui si scoprisse il difetto. Nel caso di rifiuto è in obbligo l'appaltatore di cambiare sull'istante le candele, che si restituiranno senza diritto a compenso. Se poi l'appaltatore sostenesse che le candele sono eguali a' campioni e rifiutasse di sostituirne altre ad essi veramente eguali, l'i. r. Direzione degli Uffici governiali d'ordine sceglierà due individui intelligenti, accreditati e probi, al giudizio de' quali l'appaltatore se non vorrà sottostare, sarà provveduto amministrativamente a tutto di lui carico. 8. Il pagamento della eseguita somministrazione si consegnerà dall'appaltatore prontamente dietro la regolare produzione al Governo della domanda, munita, della ricevuta delle candele, rilasciatagli dall' i. r. Direzione degli Uffici governiali d'ordine, e la revisione e liquidazione per parte dell' i. r. Regioneria provinciale di stato. — 9. Vent'giorni dopo l'approvazione del contratto dovrà l'appaltatore depositare presso al Governo la somma di fiorini settecento in moneta di convenzione, oppure prestare per la somma stessa una cauzione insolidaria con ipoteca di stabili in città o di beni campestri fruttiferi non dispersi, corredata delle prove legali di esclusiva proprietà, valore ed esenzione da carichi ipotecari; e ciò dietro le norme stabilite dal §. 1374 del codice civile universale. Con la indicata somma o piegghiera verrà garantito l'adempimento per parte dell'appaltatore a tutti gli obblighi del contratto. — 10. Non è permesso all'appaltatore di cedere, rinunziare o subappaltare la fornitura al medesimo deliberata. — 11. Il contratto d'appalto, di cui si tratta, sarà obbligatorio pel deliberatario dal giorno in cui avrà egli firmato il protocollo d'asta, e pel Governo dal giorno nel quale lo approverà. Qualora il mi-

gior offerente all'asta rifiutasse di apporre la propria firma al contratto, il ratificato protocollo d'asta terrà le veci del contratto scritto, e sarà in arbitrio del Governo di obbligare il deliberatario all'adempimento degli obblighi risultanti dal protocollo suddetto, o di esporre il contratto a nuova pubblica asta a tutto rischio e spese del deliberatario medesimo, ritenuta la piegghiera interinale contemplata dall'articolo 2 in disfalco delle spese maggiori, che risultar potessero nel primo caso, o della somma delle differenze, che nel secondo caso lo stesso deliberatario dovrà rifondere: e se anche il risultato della nuova asta non esigesse indennizzazione a favore dell'erario, ciononostante la detta piegghiera interinale sarà ritenuta a pregiudizio dell'antecedente deliberatario. — 12. Resta libero alle autorità politiche, alle quali spetta l'invigilare sulla esecuzione del contratto di prendere tutte le misure atte all'esatta osservanza dello stesso, rimanendo dall'altro canto ai contraenti il diritto in tutto di rivolgersi ai tribunali di giustizia per ogni titolo e competenza, che credessero poter loro risultare dal contratto medesimo. — Dall' i. r. Governo della Dalmazia Zara li 6 maggio 1828.

DOMENICO DE CATTANJ,
I. R. Segretario di Governo.

3. 724. (2) ad Nr. 7597.
Gubernial=Versaufbarung,
womit die Kompetenz zur Wiederbesetzung des erledigten für Gymnastialschüler bestimmten fünften krainerischen Unterrichtsgelder = Stipendiums, im jährlichen Ertrage von 50 fl. C. M., ausgeschrieben wird. — Es ist ein für Gymnastialschüler bestimmtes krainerisches Unterrichtsgelder = Stipendium, im jährlichen Ertrage von 50 fl. C. M., in Erledigung gekommen. — Jene, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben sonach ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits-, Pocken- oder Impfungszeugnisse, so wie mit den Studienzeugnissen von den zwey letzten Semestern belegten Gesuche, bis letzten k. M., bey dieser Landesstelle so gewiß einzureichen, als auf später einlangende, oder auf obige Art nicht belegte Gesuche, kein Bedacht genommen werden wird. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 30. May 1828.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial=Secretär,
als Referent.

Z. 714. (2) ad Num. 11851, 1546.

R u n d m a c h u n g

wegen Besetzung einer im Provinzial-Strafhause in Laibach erledigten Aufsehers-Stelle. Bey dem Provinzial-Strafhause in Laibach, ist eine Aufsehers-Stelle in Erledigung gekommen. Mit diesem Dienstplatze ist ausser der freyen Wohnung und der Leibes-Monstur, eine fixe Löhnung von jährlichen 150 fl. M. M., dann ein Natural-Deputat von jährlichen 6 Klafter Brennholzes, und von 12 Pfund Unschlittkerzen verbunden. — Dieses wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Diejenigen, welche sich um den erwähnten Dienstplatz zu bewerben gedenken, ihre dießfällig dokumentirten Gesuche, worin sich über Geburtsort, Alter, Stand, bisherige Beschäftigung und frühere Dienstleistungen, vorzüglich aber über gute Moralität, gesunde und starke Leibeskonstitution, dann über die Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache auszuweisen seyn wird, bis 15. des kommenden Monates July, bey diesem Länder-Gubernium einzureichen haben werden. Noch wird erinnert, daß bey Besetzung des in der Rede begriffenen Dienstplatzes auf Individuen ledigen Standes vorzüglichster Bedacht werde genommen werden. —

Vom kais. königl. illyrischen Gubernium Laibach am 6. Juny 1828.

Jos. Freyh. v. Flödnigg,
k. k. Sub. Secretär.

Z. 715. (2) Kurrende Nr. 9734, 1520. des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Befreyung der Schub-Rekruten- und Arrestanten-Führen von der Weg- und Brückenmauth-Entrichtung. — Die hohe all-gemeine Hofkammer hat mit Verordnung vom 17. September 1827, Nr. 39294 befohlen, die Schubföhren, dann die Föhren mit Rekruten, Arrestanten und Verbrechern vom 1. November 1827 an, gegen bezirksobrigkeitliche Certificate, und Vorweisung der Schubzettel bey allen Weg-, Brückenmauth- und Ueberfuhrstationen mauthfrey zu behandeln. — Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. —

Laibach den 17. May 1828.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Franz Ritter v. Jakomini,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

Aemtl. Verlautbarungen.

Z. 721. (2) Nr. 2347.

Es sind zwey Jakob Anton Janzoiße Stiftungs-Plätze für ehrbare, hier geborne

Mädchen, des bürgerlichen oder auch mindern Standes, als Aussteuer zu 40 fl. M. M. erlediget.

Zu dem einem ist jene Wittstellerinn berufen, die sich bis einschließend dem Jahre 1816, zu dem andern aber jene, die sich im Jahre 1827, verhehelicht hat.

Dieses wird mit dem Beysatze bekannt gegeben, daß, die dießfälligen Gesuche bey dem gefertigten Stadtmagistrate mit den Tauf- und Trauungsscheinen, dann Sittlichkeits- und Dürftigkeits-Zeugnissen versehen, bis 15. July l. J. einzureichen sind.

Vom dem politisch-ökonomischen Stadt-Magistrate Laibach am 31. May 1828.

Z. 719. (2) Nr. 501.

Licitations-Ankündigung.

Von der k. k. Taback- und Stämpelgefäßen-Administration zu Laibach im Königreich Illyrien, wird zur Kenntniß gebracht, daß bey ihr im Amtsgebäude auf dem Schulplatze, Nr. 297, im zweyten Stocke, den 10. July 1828, Vormittag um 10 Uhr, die Licitation zur Lieferung des für das hierortige k. k. Stämpelamt auf ein Jahr, nämlich vom 1. November 1828, bis Ende October 1829, erforderlichen mittelfeinen Kanzleypapiers von dreyzehn Hundert Rissen, welches 13 Zoll in der Höhe, und 8 Zoll in der Breite haben muß, mit Vorbehalt der höheren Ratifikation abgehalten werden wird.

Zu dieser Versteigerung werden nicht nur die Papierfabrikanten, sondern auch Papierhändler mit der Erinnerung eingeladen, daß die Bedingnisse des Contractes, so wie die Musterbögen bey der Administration, während den Amtsstunden von 8 Uhr früh, bis 2 Uhr Nachmittag eingesehen werden können, und daß jeder Mitsteigernde am Tage der Versteigerung über die Fähigkeit zur Leistung der Caution, welche nach den Ausrufspreis von 2 fl. 16 kr. pr. Riß, in runder Summe 300 fl. E. M. beträgt, entweder in Baaren, oder mittelst öffentlichen Staatsobligationen nach den für Gefälls-Cautionen bestimmten Cours-werthe, oder mittelst Beybringung einer auf den Cautionsbetrag in Conventions-Münze ausgefertigten pragmatikalisch versicherten Caution-Urkunde sich auszuweisen habe, und daß der Bestbiether gehalten seye, die Caution mit 10 pr. Eto., von der entfallenden ganzen Lieferungs-Summe bey Unterfertigung des Licitationsprotokolls zu leisten.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß nachträgliche Offerte nach den bestehenden Vorschriften nicht angenommen werden dürfen.